

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1819

24.8.1819 (Nr. 234)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 234.

Dienstag, den 24 Aug.

1819.

Deutsche Bundesversammlung. (Beschluß des Auszugs des Protokolls der 27. Sitzung am 29. Jul.) — Baiern. — Freie Stadt Frankfurt. — Sachsen. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. — Oesterreich. — Preussen. (Berlin, Exter.) — Rußland.

Deutsche Bundesversammlung.

Beschluß des Auszugs des Protokolls der 27. Sitzung am 29. Jul. Der herzogl. holstein-oldenburgische, anhalt- und fürstl. schwarzburgische Herr Gesandte von Berg, macht Namens der in der 47. Sitzung vom Jahr 1817 gewählten Vermittlungskommission nachfolgende Anzeige: In Beziehung auf die am 28. vorigen Monats übergebene Vorstellung der von Riese und Rühle von Lilienstern hier selbst, Schuldeneinmündung zwischen dem Großherzogthum Hessen und dem Herzogthum Nassau betreffend, verfehlt die Vermittlungskommission nicht, von der gegenwärtigen Lage dieser Sache Bericht zu erstatten. Da in Folge der Regensburger Reichsdeputationsverhandlungen von 1802 schon am Schlosse dieses Jahres verschiedene hessen-darmstädtische Besitzungen an Nassau abgetreten, und darauf zwischen beiden Höfen wegen Schuldeneinmündung Differenzen entstanden waren, so geriethen die Zahlungen an diejenigen Gläubiger, welche Spezialhypotheken auf jene Besitzungen hatten, in Stockung, was die in Frankfurt anwesenden Glieder zweier Kreditoren-Konfortienbewag, mit einer durch Maximilian von Riese und Jakob Heinrich Rühle von Lilienstern am 19. Febr. 1817 eingereichten Vorstellung sich an die Bundesversammlung zu wenden, und dieselbe zu ersuchen, daß sie auf dem ihr am geeignetsten scheinenden Wege die Erledigung der den Kreditoren so nachtheiligen Differenz einleiten und bewirken möge. Auf den am 13. März 1817 hierüber erstatteten Vortrag, dessen Schluß dahin gieng, daß bei den theilhaftigen höchsten Höfen eine beschleunigte Entscheidung zu bewirken wäre, gab der herzogl. nassauische Herr Gesandte sogleich eine ausführliche Erklärung über diesen Gegenstand ab. Von Seite des großherzogl. hessischen Hofes erfolgte am 10. Nov. 1817 die vorbehaltenene Gegenerklärung, und es wurde auf den darin enthaltenen Antrag sofort eine Vermittlungskommission ernannt. Diese trat mit den Bevollmächtigten beider Höfe, dem Herrn geheimen Rath und Bundesgesandten v. Harnier, und dem Herrn Staatsminister und Bun-

desgesandten, Freiherrn v. Marschall, am 21. Apr. 1818 zusammen, theils um über die eigentliche Beschaffenheit der streitigen Frage die genauen faktischen Erläuterungen zu erhalten, theils Vorschläge zu machen, wie die Erledigung der Sache im Wege der Güte oder des Rechts befördert, und einstweilen für die Kreditoren, wenigstens so viel die Zinsen betrifft, gesorgt werden könne? Das hierüber aufgenommene Konferenzprotokoll wurde beiden Herrn Bevollmächtigten am 1. Mai 1818 mitgetheilt. Da der großherzogl. hessische Herr Bevollmächtigte auf eine von dem herzogl. nassauischen Herrn Bevollmächtigten zum Protokoll gegebene Ausführung die Erwiderung und Erklärung sich vorbehalten hatte, so wurde diese unterm 30. Jul. 1818 von der Kommission in Erinnerung gebracht. Sie erfolgte am 22. Sept. 1818, und enthielt verschiedene, die Erledigung der Sache befördernde Anträge. In der Begleitungsnote aber wurde der Wunsch geäußert, bestimmte Vermittlungsvorschläge zu erhalten. Nach der Wiedereröffnung der Bundestagesitzung im Anfang dieses Jahres nahm die Kommission diesen Antrag in Berathung, und sie glaubte, Vergleichsvorschläge machen zu können, welche der Lage der Sache und der Billigkeit gemäß wären. Sie that dies in einem Erlaß v. 30. Jan. d. J., und durch eine Note vom 28. Febr. an den großherzogl. hessischen Herrn Gesandten suchte sie die gehemmte Zinsenzahlung wieder in Gang zu bringen. Am 22. und 23. Apr. d. J. gieng hierauf eine Erklärung von Seite des großherzogl. hessischen Hofes ein, verbunden mit einem andern Vergleichsantrage, und mit dem Vorschlage, die Frage wegen der Verbindlichkeit der Zinsenzahlung einer schiedsrichterlichen oder auftragsgewaltigen Entscheidung auf die bisher verhandelten Akten zu unterwerfen. Hierüber sich binnen vier Wochen zu äußern, ist der herzogl. nassauische Herr Bevollmächtigte unterm 9. Mai dieses Jahres von der Kommission ersucht worden. Derselbe hat jedoch dieser angezeigt, daß die Sache noch einmal einer genauen Untersuchung unterzogen werden müsse, um eine bestimmte Erklärung abgeben zu können, hierzu aber die gegebene Frist nicht hinreichend, weshalb die Kommission, nach deren Ablauf, einen weiteren Bes-

schluß zu fassen, vorerst Anstand genommen hat, bis von Seite des großherzogl. hessischen Hofes unterm 16. dieses darauf angetragen wurde, die Vermittlungsverhandlung nunmehr zu einem geeigneten Schluß zu führen. Die Kommission hat daher heute dem Herrn Staatsminister, Freihrn. v. Marschall, eröffnet, daß sie der Lage der Sache angemessen finde, nach Ablauf von vier Wochen zur Abstattung ihres Berichts an die hohe Bundesversammlung zu schreiten, falls nicht vorher von Seite des herzogl. nassauischen Hofes eine Erklärung erfolgen würde, welche mit Grund eine gütliche Vereinigung unter beiden hohen Höfen erwarten lasse. — Das Verzeichniß der neuesten Eingaben von Zahl 92 bis 94 wurde verlesen, und diese der Reklamationskommission zuzustellen beschloffen.

Folgendes ist der wörtliche Inhalt der in der 29. Sitzung der deutschen Bundesversammlung am 12. d. in den westphälischen Angelegenheiten gefaßten Beschlüsse: 1) Daß die Regierungen um Instruktionen in den westphälischen Angelegenheiten in der Art gebeten werden, damit in einer der ersten Sitzungen nach den Ferien darüber abgestimmt werden möge. 2) Daß diejenigen höchsten Bundesglieder, welchen bei der Auflösung des ehemaligen Königreichs Westphalen Provinzen desselben wieder angefallen oder neu zugetheilt worden sind, dringend ersucht werden, durch Kommissarien, so bald als immer möglich, zusammen treten zu wollen, um sich über die gütliche oder rechtliche Erledigung der dahin geeigneten Reklamationen, und zwar in dem Falle, daß eine richterliche Entscheidung nothwendig werden sollte, über ein gemeinsames Gericht zu vereinigen. 3) Daß die königl. preussische, königl. hannoversche, kurfürstl. hessische und herzogl. braunschweigische Regierungen dringend ersucht werden, von der demnächst niederzusetzenden Kommission die in dem vormaligen Königreich Westphalen gemachte Staatsschuld und die daraus hervührenden Ansprüche der Staatsgläubiger prüfen zu lassen, und dahin zu wirken, daß diese Forderungen auf eine gerechte und billige Weise baldigst ausgeglichen und regulirt werden mögen. 4) a. daß Amtskontrollor Rohrmann zu Kleinheubach mit seiner, gegen Se. königl. Hoheit den Herrn Kurfürsten von Hessen erhobenen Beschwerde abzuweisen sey, dagegen aber b. die königl. preussische, königl. hannoversche, kurfürstl. hessische und herzogl. braunschweigische Regierungen ersucht werden, auch die Forderungen der westphälischen Kautionsärs ausgleichen und reguliren lassen zu wollen. 5) Daß die hohe Bundesversammlung den (Pensions- und Versorgungs-) Reklamanten überlassen müsse, sich mit ihrem Anliegen an die Kommissionen, welche von der königl. preussischen, königl. hannoverschen, kurfürstl. hessischen und herzogl. braunschweigischen Regierung demnächst werde niedergesetzt werden, zu wenden, da in jedem Falle jeder weiteren Entscheidung eine Klassifikation und Verweisung der unversorgt gebliebenen

Staatsdiener an die konpartizipirenden Regierungen vorübergehen müßte.

B a i e r n .

München, den 19. Aug. Heute hatte die königl. Akademie der Wissenschaften das Glück, von Sr. kais. Hoh. dem Erbprinzen von Toskana, in Begleitung des königl. bayer. Obersteremonienmeisters, Grafen Karl von Rechberg, einen Besuch zu erhalten, und es ist nicht Ausdruck leerer Schmeichelei, welche alles an Fürsten und Fürstenthronen zu lobpreisen pflegt, sondern gerechte Huldigung, welche die Wahrheit verkündet, wenn jeder, welcher die Ehre genoß, Se. kais. Hoh. durch die einzelnen zur königl. Akademie gehörigen bedeutenden Sammlungen zu begleiten, der Aufmerksamkeit, womit dieser hohe Reisende alles Merkwürdige und Neue betrachtete, und der großen Kenntniß, womit er so vieles beurtheilte, die vollste Bewunderung zollt, und auch in diesem jungen Prinzen einen würdigen Sprößling des durch Kenntniß und Gelehrsamkeit so ausgezeichneten östreich. Kaiserhauses verehrt.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 21. Aug. Gestern sind der Herzog und die Herzogin von Clarence auf ihrer Reise nach England von Meinungen hier angekommen. Die Kurprinzessin von Hessen befindet sich mit ihren beiden Prinzessinnen Töchtern seit dem 19. d. im Wilhelmsbad.

S a c h s e n .

Dresden, den 14. Aug. Gestern Abends halb 10 Uhr sind Se. königl. Hoh. der Prinz Anton mit seiner Frau Gemahlin im königl. Hoflager zu Pillnitz, nach einer beinahe siebenmonatlichen Abwesenheit, aus Italien wieder angekommen. Die Prinzessin Amalie wird erst in einigen Tagen erwartet.

F r a n k r e i c h .

Paris, den 20. Aug. Gestern vor der Messe hat der König dem königl. niederländischen Gesandten zu London, van Jagel, eine Privataudienz gegeben. Nachmittags fuhren Se. Maj. nach Choisy.

Der Justizminister hat kürzlich mehrere Kommissionen ernannt, um die in der nächsten Session vorzulesende, in sein Departement einschlagende Gesetzeswürfe vorzubereiten. Unter andern ist eine Kommission zur Bearbeitung eines Gesetzentwurfs in Betreff der Reform der Geschwornengerichte niedergesetzt; sie besteht aus den H. H. von Broglie, Daru, Simeon, Royer-Collard, Barante, Guizot, Jangiacomini, Barrie, Cottu, Girod, Jaquinot und Vatimesnil.

Nach unsern ministeriellen Journalen werden die Wahlkollegien unverzüglich für den 11. k. M. Sept. zusammengerufen werden.

Gestern hatte hier die feierliche Beerdigung des General Caj. Berthier statt. Unter den Leibegeleitern

bemerkte man den Nefsen des Verstorbenen, den jungen Fürsten von Wagram.

Gestern wurde ein Verläumdungsprozeß gegen den Censeur europeen vor dem hiesigen Assisengericht verhandelt. Einer der Verfasser desselben, Dunoyer, wurde zu einmonatlicher Gefängniß-, 500 Fr. Geldstrafe u. verurtheilt.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 71½, und die Bankaktien zu 1422½ Fr.

Großbritannien.

London, den 16. Aug. In einem ministeriellen Blatte las man gestern: Mit Vergnügen erfahren wir, daß die Prinzessin von Wallis nicht in Absichten, welche sich auf die Politik beziehen, oder aus irgend einem Beweggrund, der die öffentliche Aufmerksamkeit auf ihre häuslichen Angelegenheiten, die wohl stets mit einem dichten Schleier bedeckt bleiben werden, lenken könnte, nach England zurückkehrt. Wir wissen, daß die Prinzessin bloß deswegen zurückkommt, weil ihre Kasse erschöpft ist, und sie bei der Regierung eine Geldausbülfe nachsuchen will u. — Die Umtriebe der Radikalreformatoren dauern fort. — Das neuliche Gerücht, daß am 9. d. zu Manchester Hunt tödtlich verwundet, und einer seiner Gefährten, Johnson, getödtet worden sey, zeigt sich als ungegründet. — Newyorker Zeitungen vom 21. Jul. sprechen von einer Niederlage, welche der Königl. span. Gen. Marina durch den Aufständigenführer Arana am 12. Mai in der Gegend von Cumana erlitten haben soll.

Italien.

Die allgemeine Zeitung schreibt aus Rom vom 30. Jul.: Die ganze Stadt war während einiger Tage in Bestürzung über ein bis zum Delirium heftiges Fieber, welches den Kardinal Staatssekretär befallen. Heute aber scheint die Gefahr vorüber zu seyn, und man hofft auf baldige Wiederherstellung. Auch der Freiherr von Schütz-Großenburg ist krank. — Die süddeutschen geistlichen Angelegenheiten rücken nicht vorwärts. Sie scheinen einigermaßen von den hanauverischen Unterhandlungen abhängig zu seyn; Baron Rheben hat nach einer Konferenz mit dem Kardinal Consalvi einen Kurier nach Hannover abgesendet. Die Krankheit des Kardinal-Staatssekretärs wird auch hier verjzögern. — Dem Vernehmen nach sind die ernstesten Maßregeln gegen die Räuber und die Stadt Sonnino, über die man sich zu frühe freute, zurückgenommen worden. Dies war weniger vorauszusehen, als daß sie niemals mit Strenge ausgeführt werden würden. — Der Maler Sir Thomas Lawrence ist nach Neapel abgereist. Eben so vor einigen Tagen der Prinz Dentici, der eine Konvention zwischen der römischen und neapolitanischen Regierung über das Mauthwesen von Benevent und Ponte-Corvo abgeschlossen.

Oestreich.

Wien, den 17. Aug. Sr. k. k. Maj. haben Ih-

ren beiden wirklichen Kämmerern, dem Oberstfiskalkämmerer, Maximilian Grafen von Covriani, dann dem Oberstzeremonienmeister, Friedrich Egon Landgrafen zu Fürstenberg, die wirkliche geheime Rathswürde mit Nachsicht der Taxen zu verleihen geruht, in welcher Eigenschaft dieselben verflorenen Donnerstag, am 12. d., den gewöhnlichen Diensteid in die Hände Sr. Majestät abgelegt haben. — Vorgestern ist der Graf Karol, apostol. Nuntius, von Rom zurück hier angekommen. — Gestern stand hier die Konventionsmünze zu 247½ B. W.

Preussen.

Berlin, den 18. Aug. Unsere heutige Staatszeitung enthält unter der Aufschrift: Wissenschaftliche Anzeige, folgendes: „Vom Turnen mit Bezug auf den Zweikampf. Frankfurt am Main 1819.“ Diese kleine Schrift, aus der Feder eines wohlgefunten und wohlwollenden Mannes, dem ein unglückliches Ereigniß das traurige Recht verschafft hat, sich über den Zweikampf vernehmen zu lassen, enthält eine Vertbeildigung, als Bezeichnung innerer Erstarlung durch äußere, damit der Mensch, nachdem er die Pflichten, die ihm gegen Gott und den Staat obliegen, erkaunt, sich auch mit der erforderlichen Kraft ausgerüstet sehe, ihnen nachzuleben. Man wird dem Verfasser in der lichtvollen und mit ruhiger Besonnenheit durchgeführten Darstellung dieser Meinung den Beifall nicht versagen, da eben hierdurch die Maßregel gerechtfertigt wird, die man an einigen Orten mittelst provisorischer Schließung der Turnplätze in so fern zu nehmen sich veranlaßt gesehen hat, als es darauf ankam, von ihnen den Verdacht zu entfernen, daß sie als Arenen der Politik für eine Jugend, die durch eine unzeitige Einmischung in die öffentlichen Angelegenheiten ihrer Bestimmung entzogen, und in ihren Gesinnungen nicht erstarkt, sondern nur verwirrt werden würde, gemißbraucht worden. Hierüber sind auch die Meinungen gar nicht getheilt, sondern nur das ist die Frage, ob einem solchen Verdachte Raum zu geben sey, welches billig der Prüfung und Entscheidung der behdrigen Regierungen anheim zu stellen bleibt u.

Trier, den 9. Aug. Dahier ist der Regierungsregistrator und Turnlehrer Kumschdttel in Untersuchung gezogen worden, besonders wegen Theilnahme am Turnfeste in Bonn, den 18. Okt. 1818. Eine Zusammenkunft der Turner von Gießen, Trier, Kbln, Koblenz, Worms, Darmstadt, Achen, Cleve, aus dem Westerkwalde u. s. w. war von Sr. Maj. dem Könige verboten worden. Der Feter des 18. Okt. in Bonn wohnten dennoch bei: die Turner von Gießen, aus dem Westerkwalde und von hier. Die Turner unserer Stadt erhielten erst in Bonn folgende Mahnung: „Da Sr. Maj. der König die dortige Zusammenkunft der Turner mißbilligen, so befehle ich Ihnen, an den beabsichtigten dortigen Zusammenkünften und Feierlichkeiten keinen Antheil zu nehmen, vielmehr Aufsicht dieses die Rückreise

hierher anzutreten, und jedes Aufsehen möglichst zu vermeiden. Trier, den 16. Okt. 1818. Der Regierungs-
vizepräsident, F. von Gärtner."

R u s s l a n d.

Petersburg, den 3. Aug. In unsern heutigen

Blättern liest man: Se. Maj. der Kaiser bezeigen Ihr Wohlwollen dem Oberkommandeur des Kronstädtschen Hafens, Viceadmiral von Moller, für die gute Ordnung, welche Sie im ganzen Kronstädtschen Hafen am 6. Jul. gefunden haben.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

23 Aug.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 17	27 Zoll II $\frac{1}{2}$ Linien	13 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	54 Grad	Nordost	zieml. heiter
Mittags 3	27 Zoll II $\frac{1}{2}$ Linien	20 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	42 Grad	Nordost	zieml. heiter
Nachts 11	27 Zoll II $\frac{1}{2}$ Linien	15 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	44 Grad	Nordost	heiter

K u n s t - A n z e i g e.

So eben ist erschienen und bei allen Postämtern, zu Karlsruhe bei Braun und Buffa, zu Stuttgart bei F. B. Nervo, für 30 fr. zu haben:

Postkarte über das Königreich Würtemberg, Großherzogthum Baden u. Fürstenthum Hohenzollern.

Diese Karte hilft einem von jedem Reisenden gefühlten Bedürfnisse ab, denn sie ist nicht aus andern Karten zusammengesetzt, sondern nach amtlichen Quellen neu und mit der größten Genauigkeit bearbeitet, enthält alle fahrbare Routen, Postämter, Entfernungen u. s. w. aufs deutlichste und bestimmteste, so daß sich der Reisende auf die Angabe durchaus verlassen kann. Außerdem empfiehlt sie sich durch Nettigkeit und ungemene Klarheit. Auch das Format ist bequem, und das Terrain so gewählt, daß Nürnberg, Augsburg, Würzburg, Frankfurt, Mainz, Straßburg und Basel als Gränzstationen noch darauf zu finden sind.

Z u r N a c h r i c h t

an sämtliche hochverehrte Subskribenten auf das längst angekündigte, zum Besten der im Jul. v. J. abgebrannten Keller von mir, dem Unterzeichneten, entworfenen Werkchen.

Endlich ist es mir gelungen, den Druck des obgedachten Werkchens zu Stande zu bringen, und es werden nun die von vielen Bewohnern hiesiger Residenzstadt bestellten Exemplarien desselben noch im Laufe dieser Woche abgegeben; die von auswärtig bestellten aber unverzüglich an die Herren Abnehmer versendet werden.

In der Voraussetzung, daß es den meisten der Herren Subskribenten nicht unangenehm seyn werde, habe ich sämtliche Exemplarien mit einem gefälligen Umschlag versehen, auch dieselben heften und beschneiden lassen, wodurch, so wie wegen Verpackung und freier Einsendung, das Exemplar jedoch, statt früher bestimmter 45 kr., nun auf 52 kr. zu stehen kommt.

Möchte daher die aus den angezeigten Gründen wohl zu entschuldigende Preiserhöhung meines Werkchens von keinem mißbilligt werden, und möchte der Genius der Wahrheit, die ich durch meine Muse, um so mehr vor lieblicher Kritik schü-

gen, als dieselbe sehr bescheiden und anspruchslos ins Leben tritt.

Karlsruhe, den 23. Aug. 1819.

E. Meerwein.

Karlsruhe. [Dhmetgras-Versteigerung.] Auf nächsten Freitag, den 27. dieses, Vormittags um 8 Uhr, wird das heuer erwachsene Dhmetgras auf den Gottsauer Kammergutwiesen Morgenweise versteigert werden.

Die Zusammenkunft der Steigerer ist beim rothen Häußle zwischen Karlsruhe und Ruppurr.

Karlsruhe, den 23. Aug. 1819.

Großherzogliche Domänenverwaltung.

Richtlingsbergen. [Frucht-Versteigerung.] Bis Montag, den 6. Sept. d. J., Morgens 8 Uhr, werden auf dem herrschaftlichen Fruchtweiden zu Forchheim ungesäht 570 Sester Gerste öffentlich versteigert.

Richtlingsbergen, den 17. Aug. 1819.

Großherzogliche Domänenverwaltung.

Kreuter.

Lörrach. [Dienst-Antrag.] Zu einer auf den 23. Okt. vakant werdenden Aktuarstelle wollen sich tüchtige Subjekte an die unterzeichnete Stelle wenden.

Lörrach, den 20. Aug. 1817.

Großherzogliches Bezirksamt.

Baumüller.

Karlsruhe. [Hausverkauf.] Der Unterzeichnete ist gefonnen, sein in der langen Straße, der Kaserne und den Stallungen der Garde du Corps gegenüber, gelegenes Haus, Nr. 39, mit der dabei befindlichen neuen Bierbrauerei-Einrichtung und dem hinten anliegenden großen Garten, nebst den Wirthschaftsgeräthchaften, aus freier Hand zu verkaufen, und ladet hierzu die Liebhaber höflichst zu sich ein, um die Konditionen zu vernehmen.

Karlsruhe, den 11. August 1819.

Karl Prinz,

Bierbrauermeister und Bierwirth.

Karlsruhe. [Köchin- und Kellermädchen-Verkauf.] In ein dahiesiges Gasthaus wird eine gelehrte gute Köchin, und munteres gestittetes Kellermädchen gesucht, welches mit gebildeten Gästen umzugehen weiß. Der Eintritt kann auf Michaeli geschehen; man wünscht aber, daß, welche hierzu Lust tragen, und sich mit guten Zeugnissen gehörig auszuweisen vermögen, sich in Balde im Zeitungs-Komptoir melden mögten.